

SC Eintracht Germerode 1919 e.V.



Vereinssport in Germerode

Es ist nicht schwer, heute rückblickend Zahlen und Namen zu nennen, die die 100-jährige Geschichte des Vereinssports in Germerode markieren. Viel schwerer ist es, denen, die nicht dabei waren, die Situation klar zu machen, in der die Männer der ersten Stunde zusammenkamen, und noch schwerer ist es, die Bedeutung zu ermessen, die ein derartiger freiwilliger Zusammenschluss für ein Dorf wie Germerode erlangt hat.

Dieser Versuch soll anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums gemacht werden. Zwar ist die schriftliche Dokumentation von damals nicht sehr umfangreich, aber durch bereits in der Vergangenheit geführte Gespräche mit den Mitbegründern von damals, deren Aufschreibungen und Erinnerungen konnte doch eine Vielfalt von Berichtenswertem zu Tage gefördert werden.

Ja, sie waren im Juni/Juli 1919 dabei: Heinrich Zindel, Klaus Nickel, Wilhelm Vock, Heinz Schröder und Heinrich Weißhaar. Es war keine „gute alte Zeit“ damals. Wenige Tage nach der Vereinsgründung am 28.6.1919 mussten deutsche Politiker den skandalösen Vertrag von Versailles unterzeichnen, der mit seinen harten und ungerechten Bestimmungen Deutschland mit der angeblichen Alleinschuld am ersten Weltkrieg bestrafte. Zwar hatte Deutschland damals wieder eine Regierung mit den Sozialdemokraten Ebert und Scheidemann als Präsident und Kanzler, aber dieser Regierung fehlte jede Anerkennung in der Bevölkerung. Kommunisten und Militaristen inszenierten einen Putsch nach dem anderen, Bayern sagte sich vom Reich los, die Franzosen rückten ins Ruhrgebiet ein. Geld und Arbeit waren knapp, die Menschen mussten oft mehr als 60 Wochenstunden für den Lebensunterhalt arbeiten. Auch auf dem Lande gab es nur das Notwendigste. In Germerode war bei fast 30 Familien der Vater nicht aus dem Krieg zurückgekehrt, und noch dauerte es mehr als 10 Jahre, bis durch die Aufteilung der Domänenländereien etwas Wohlstand in die bäuerlichen Betriebe unseres Dorfes kam.

Wie ist es zu erklären, dass ausgerechnet in einer solchen Zeit, wo eigentlich jeder Mühe hatte, sich und seine Familie durchzubringen, junge Männer in Germerode Zeit und Lust fanden, sich zusammenzutun, um gemeinsam Sport zu treiben?

Es war wohl eine Fortführung der Wander- und Turnbewegung, des Sichwiederbesinnens auf die Schönheiten der Natur und die Annehmlichkeiten eines gesunden Körpers, die um die Jahrhundertwende zu einer Vielzahl von Turn- und Wandervereinsgründungen geführt hatte. Noch war das Meißnertreffen im Jahre 1913 in frischer Erinnerung. Und so war es denn kein Zufall, dass auch in Germerode das Turnen zunächst das Vereinsleben bestimmte und der Verein den Namen „Freie Turnerschaft Germerode“ erhielt. Turnboden war der alte Saal der

Gastwirtschaft Sippel, wo auch die Wettkämpfe mit anderen Turnvereinen des Oberweser-Kreises (später Turngau) ausgetragen wurden. Die Germeröder Turner nahmen an vielen Berg- und Gauturnfesten teil, größter Erfolg war die Vizemeisterschaft im Turngau Oberweser 1931.

Das nachstehende Bild zeigt die Freie Turnerschaft Germerode im Jahr 1920.



Unser Verein wurde als Selbsthilfeorganisation geboren, und dies bestimmte auch das Tun der Mitglieder. Geräte und Ausstattung wurden aus eigener Kraft und mit Hilfe von Bürgerspenden beschafft, die noch vorhandene Gründungsfahne (zum diesjährigen Jubiläum wurde mit Spenden eine neue angeschafft) wurde selbst gekauft. 600 Gulden mussten dafür auf den Tisch gelegt werden. Die Reichsmark war gerade erst entstanden und genoss keinerlei Vertrauen. Zu Recht, wie sich bald herausstellen sollte. Aber zusammen war man stark. Das Gefühl, in der Gemeinschaft vieles erreichen zu können, was über die Kräfte des Einzelnen geht, war allgegenwärtig und echt. Der heute in solchen Situationen übliche Ruf nach dem Staat war damals unbekannt. Einerseits, weil es sowieso zwecklos gewesen wäre, und andererseits, weil man Stolz darauf war, den Anforderungen selbst begegnen zu können.

60 Mitglieder hatte die FT Germerode im Gründungsjahr. Als erster Vorsitzender wurde Heinrich Weisshaar gewählt, der dieses Amt bis 1923 innehatte. Sein Nachfolger war Heinrich Vock, der dieses Amt 12 Jahre bekleidete. In diese Zeit fiel mit der Herrichtung des Sportplatzes die erste große Gemeinschaftsleistung des Vereins. Mitte der 1920er Jahre hatte das Fußballfieber auch Germerode ergriffen, und nachdem man sich einige Jahre mit einem behelfsmäßigen Fußballfeld auf der „Schafswiese“ – nahe der Schule – begnügt hatte, wurde der Wunsch nach einem ordentlichen Sportplatz immer lauter. Die Gemeinde stellte ein Gelände zur Verfügung, was leider eine Höhendifferenz von mehreren Metern aufwies. Was heute Planiermaschinen in kürzester Zeit erledigen, war damals eine Arbeit mit Hacke, Schaufel und Schubkarren und trotz unzähliger Stunden Arbeit blieb letztendlich ein Gefälle von Süd nach Nord.

Der Vereinsname wurde nun in „Freier Turn- und Sportverein“ geändert. Neben Fußball und Turnen gab es zu dieser Zeit weitere Abteilungen, so den Gesangverein unter dem Chorleiter

Lehrer Weiss, und auch eine Gymnastikgruppe wurde ins Leben gerufen, die Vorläufer der heute so erfolgreichen Gymnastikabteilung war. Nachfolger von Heinrich Vock als Vorsitzender wurde der Schneidermeister Heinrich Hübenthal, der den Verein bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges führte. Bis zum Erliegen des Sportbetriebs durch den 2. Weltkrieg hatte sich die Anzahl der Mitglieder auf 120 verdoppelt, und für kurze Zeit gab es sogar eine Leichtathletikabteilung.

Inzwischen hatte der FTSV Germerode seinen festen Platz in der dörflichen Gemeinschaft. So war es nicht verwunderlich, dass bereits kurz nach Ende des 2. Weltkrieges das Vereinsleben wieder aufgenommen wurde. Auf Heinrich Zindel als Vorsitzenden (1946-48) folgte wieder Heinrich Hübenthal, der dann die Geschicke des Vereins bis zum Jahre 1968 führte.

Nach dem Krieg stand wieder traditionell das Geräteturnen im Vordergrund, und auf Initiative des damaligen Kreisturnwartes Klaus Nickel nahmen eine Frauen- und Männerriege das Training auf, die bis Mitte der 1950er Jahre Vergleichswettkämpfe mit anderen Turnvereinen bestritten.

Nur wenig später begann die Ära des Feldhandballs in Germerode. Obwohl nur vier Jahre lang eine Herren- und eine Damenmannschaft am offiziellen Spielbetrieb der Kreisklasse teilnahmen, errangen insbesondere die Damen viele schöne Erfolge und galten daheim in Germerode als kaum schlagbar.



Die Damenhandballmannschaft von 1950 bei dem Festzug anlässlich der 60-Jahrfeier 1979

Mitte der 1950er Jahre hatte König Fußball unangefochten das Regiment übernommen. Nach einer dreijährigen Spielgemeinschaft mit Vockerode (1952-1955) spielte man mit Unterbrechungen bis 1959 allein weiter, ehe die 10-jährige Sporthehe mit Langenhain und Vierbach – vielen noch in Erinnerung unter dem Namen SG GLV – eine sportlich durchaus erfolgreiche Zeit war.



*Unser Foto zeigt die Fußballmannschaft von 1950 mit:
 stehend von links: G.Heckmann, W. Oeste, E. Neudeck, K. Zindel, H. Hübenthal, A. Jäger, F. Zindel,
 H. .Deist, W. Heckmann
 kniend von links nach rechts: A. Kistner, S. Forster, W. Forster.*

Die erste Fußballmannschaft schaffte den Aufstieg aus der damaligen C-Klasse in die B-Klasse des Sportkreises Eschwege und spielte auch dort eine gute Rolle. Es nahmen eine Reserve und diverse Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil. Aber das Vereinsleben litt unter der in der damaligen Zeit großen räumlichen Trennung. Somit konnte die SG GLV nicht alle Anforderungen eines Sportvereins im ländlichen Raum erfüllen, z. B. zum Gemeinschaftsleben und zum kulturellen Leben in der Wohngemeinde. Der Rücktritt des Vorsitzenden Heinrich Hübenthal im Jahr 1968 markierte die Tendenz, und auch der neue Vorsitzende Heinrich Lohmeier (1968-1969) konnte den Zerfall nicht aufhalten. Wieder musste ein neuer Anfang gemacht werden. 1969 wurde Gustav Meurer zum Vorsitzenden gewählt, der dann bis zum Jahre 1986 und später wieder seit 2004 die Geschicke des Vereins bestimmte.



Obiges Bild zeigt die zweite Seniorenmannschaft des SC Eintracht Germerode im Jahre 1971.

1969 ein neuer Anfang für den Sportverein Germerode. Die Fußballer trennten sich von der Spielgemeinschaft GLV. Unter dem „neuen“ Namen SC Eintracht Germerode wurde nun eigenständig Fußball und weiterhin Tischtennis gespielt und Gymnastik betrieben. Der Verein entwickelte sich durch die gut funktionierende Vorstandsarbeit vom damaligen und heutigen Vorsitzenden Gustav Meurer und seinem Team zu einer festen Größe in unserem Ort und Sportkreis.

Turniere für die Senioren- und Jugendmannschaften zu Pfingsten und Ostern belebten das Geschehen auf dem Germeröder Sportplatz. Freundschaftliche Beziehungen zu anderen Fußballmannschaften aus Hamburg-Wilhelmsburg, Berlin-Lichtenrade, Schwarmstedt bei Hannover, Bürgeln bei Marburg, Hohenwepel bei Warburg, Neukirchen-Vluyn, nach der Grenzöffnung zu Langula und Ifta, bis hin zu Vereinen in der Schweiz wurden gepflegt. Die Jugendarbeit wurde lebendig. Viele Betreuer, selbst Seniorenspieler, bemühten und kümmerten sich um den Jugendspielbetrieb. In später folgenden Jahren konnten wir die Früchte dieser geleisteten Arbeit ernten.

Bereits 1975 wurde aus eigener Kraft – auch in finanzieller Hinsicht – eine Flutlichtanlage installiert. Ein Meilenstein auf dem Weg zu einem regen und erfolgreichen Vereinsleben war ebenso der Bau unseres Vereinsheims, das mit Zuschüssen von Land, Kreis und Gemeinde, sowie cirka 6000 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden im Jahr 1977 nach nur 10-monatiger Bauzeit feierlich seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Hier ist eine Vereinsheimstätte entstanden, die im Jahr 2004 durch unermüdlichen Einsatz vieler Helfer „generalüberholt“ wurde und hoffentlich noch lange Ort des Sports, der Feste und der Sportkameradschaft sein wird.

Das 60-jährige Vereinsjubiläum wurde 1979 unter großer Beteiligung der Bevölkerung begangen. Zu den Höhepunkten der umfangreichen Feierlichkeiten gehörte der mit 28 Fußgruppen, Motivwagen und Spielmanns-/Fanfarenzügen aufwartende farbenfrohe Festzug. Ein Dorfabend, das Fußball-Prominentenspiel gegen eine Auswahl des Norddeutschen Rundfunks, Darbietungen der Gymnastikabteilung -sowie Gustav Meurers Vortrag über die Vereinsgeschichte schlossen sich an. Ehrungen wurden während des Festkommerses vorgenommen, Frühschoppen, Kinderfest und Tanz im Festzelt rundeten die Festtage ab.

Eigentlich sollte man mit dem bis dahin Geleisteten zufrieden sein. Nur leider fehlte der sportliche Erfolg, der sich trotz aller Bemühungen nicht einstellen wollte. Im Jahr 1982 beschlossen die beiden Vereine SC Eintracht Germerode und SV Blau Weiß Vierbach für den Fußballspielbetrieb eine Spielgemeinschaft einzugehen.

Mit den Jahren sollte sich zeigen, dass dies eine gute Entscheidung war. Zwei gute Mannschaften im Seniorenbereich wurden gestellt und wie schon erwähnt, zahlte sich die immer noch gute Jugendarbeit aus und man konnte sich jedes Jahr eigener guter Nachwuchsspieler bedienen.

1986/1987 dann der erste große Erfolg der Spielgemeinschaft Germerode/Vierbach: Aufstieg in die A-Klasse. Was sich schon nach wenigen Spielen abzeichnete, wurde gleich im ersten

Jahr in dieser Klasse Wirklichkeit: der nächste Aufstieg in die Bezirksliga. Nach diesem Highlight folgte ein Jahr später der direkte Abstieg, der aber keine negative Wirkung hatte. Die im Bezirkligajahr gesammelten Erfahrungen sollten sich schon bald wieder in Erfolg mit dem Wiederaufstieg in die neu gegliederte Bezirksoberliga ausweisen.

Aber nicht nur unsere Fußballmannschaften konnten in dieser Zeit Erfolge vorweisen, auch die Schiedsrichter unseres Vereins konnten sich sehen lassen. Mit Willi Knauer stellte der Verein den Kreisschiedsrichterobmann und mit Hans-Otto Franz und Reinhold Großkurth Schiedsrichter, die bis zur Oberliga Hessen Spiele leiteten.

Auch die Tischtennisabteilung hat sich in dieser Zeit von 1970 bis Mitte der 1980er Jahre durchaus positiv entwickelt. Zeitweise haben sogar zwei Jugendmannschaften und eine Damenmannschaft am Spielbetrieb teilgenommen. Allerdings war dieser Boom nicht von Dauer. In 1987 wurde der Spielbetrieb vollständig eingestellt und die Tischtennisabteilung aufgegeben.



Die Tischtennisabteilung im Jahr 1979 von links nach rechts: Karl Repp, Heinz Lohmeier, Peter Rohmund, Edmund Pliefke, Fritz Zindel, Frank Zindel, Hans-Otto Franz

Im Jahr 1986 hat Willi Knauer das Amt des Vorsitzenden übernommen und Gustav Meurer abgelöst.

Im Oktober 1989, für uns alle ein großes Ereignis, der „Eiserne Vorhang“ fällt, die Grenze zwischen West- und Ostdeutschland, zwischen Hessen und Thüringen, zwischen Eschwege, Eisenach und Mühlhausen fällt weg. Schon bald entwickelten sich neue sportliche Freundschaften und es wurden viele Freundschaftsspiele und Turniere mit Alt-Herrenmannschaften, Senioren und Jugend ausgetragen. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang unsere Sportfreunde aus Ifta und Langula im Jugendbereich, mit denen wir viele schöne sportliche und gesellschaftliche Begegnungen hatten.

Nun sollten – auch durch Neuzugänge von Spielern wie Peter Schinköth und Jens Kaiser – für unseren Fußball die erfolgreichsten Jahre kommen. Mit dem Trainer Christian Buchenau wurden wir zur spielstärksten Fußballmannschaft im Kreis Eschwege und belegten im

Spieljahr 1993/1994 als beste Mannschaft des Kreises den 4. Platz in der Bezirksoberliga. In diese Zeit fiel auch das 75-jährige Vereinsjubiläum, bei dem mit einem Freundschaftsspiel gegen den Bundesligisten FC Schalke 04 die Einweihung des neuen Sportplatzes gefeiert werden konnte.



In dieser Zeit waren die Vorsitzenden Helmut Nickel (1991-1995), wieder Willi Knauer (1995-1997) und Reinhold Großkurth (ab 1997). Die erfolgreiche Zeit dauerte einige Jahre an, aber bereits im Spieljahr 1999/2000 konnte die Fußballspielgemeinschaft keine zweite Mannschaft mehr stellen.

Die weitere Entwicklung hat dazu geführt, dass von der Spielserie 2003/2004 an Fußball mit Abterode und Vierbach in der Spielgemeinschaft SG Germerode/Abterode/Vierbach gespielt wurde.

In dieser sportlich nicht einfachen Zeit ab dem Jahr 2004 übernahm wieder Gustav Meurer die Vereinsführung. Nur mit hohem Aufwand und viel Arbeit gelang es, den Fußballspielbetrieb zufriedenstellend zu gestalten.

Beruf und Familie, Lockrufe anderer Vereine, aber auch Nachlässigkeiten in der Ausbildung der Jugend waren und sind auch heute Beweis dafür, dass das Gesicht der Mannschaft jedes Jahr ein anderes ist und dass es immer schwerer wird, sportlich angesetzte Ziele zu erreichen.

Im Jahr 2008 kam es zur Trennung dieser Spielgemeinschaft und mit Beginn der Spielserie 2008/2009 nahmen unsere Fußballer wieder eigenständig mit einer Mannschaft am Spielbetrieb der Kreisliga A teil. Durch Neuordnung der Spielklassen spielten wir im Spieljahr 2009/2010 mit einer Mannschaft in der Kreisoberliga, wo am Ende der Saison ein Abstieg nicht vermieden werden konnte. Im folgenden Spieljahr 2010/2011 musste die Mannschaft nach dem verlorenen Relegationsspiel erneut absteigen in die Kreisliga B. Ein erfolgreicher 3. Platz in der Saison 2011/2012 reichte leider nicht zum Wiederaufstieg. Erst in der Saison 2012/2013 wurde der 2. Platz erreicht und damit der Aufstieg in die Kreisliga A geschafft. Seit dem Spieljahr 2013/2014 nahmen wieder 2 Seniorenmannschaften am Spielbetrieb teil.

2014 beschlossen die Vereine SC Eintracht Germerode und SV Blau-Weiß Frankershausen, für die Seniorenfußballer eine Spielgemeinschaft zu gründen. Seitdem spielt man mit mäßigem Erfolg mit je einer Mannschaft in der Kreisliga A und C.

Im Jugendbereich wird bereits seit mehr als 30 Jahren in der Jugendspielgemeinschaft Meißner (mit Abterode und Weidenhausen) Fußball gespielt. Seit Juli 2014 gehören auch die Spieler von Blau-Weiß Frankershausen dieser Jugendspielgemeinschaft an. In den Altersklassen D-, C-, B- und A-Jugend spielen die Jugendlichen aus dem Meißnervorland (Abterode, Frankershausen, Germerode, Weidenhausen) und die Jugendlichen der SV 07 Eschwege zusammen in dem ab 1.7.2014 neu gegründeten JFV Werra-Meißner Eschwege. Ziel war es allen jugendlichen Fußballern der D-, C-, B- und A-Jugend die Möglichkeit zu geben, entsprechend ihrer Ambitionen und ihrem Talent in ihrem Wohnbereich zu spielen. Zu einem Aushängeschild unseres Vereins hat sich in den letzten Jahrzehnten durch überdurchschnittliches Engagement von Ulla Remmert bis zu ihrem Tod mit ihrem Team die Gymnastikabteilung entwickelt, die durch ihre Auftritte in der Öffentlichkeit (u. a. Teilnahme an Hessentagen und Deutschen Turnfesten) weit über die Kreisgrenzen bekannt ist. Ulla Remmert leitete die Gymnastikabteilung von 1968 bis 2008 und war anschließend Ehren-Gymnastikleiterin. Ihre Tochter Anke Achtner setzte ihre Arbeit fort von 2008 bis 2010, Inge Knauer folgte von 2010 bis 2016 und seit 2016 wird die Gymnastikabteilung von Angelika Nickel geleitet.

Derzeit ist der SC Eintracht Germerode 1919 e.V. mit seinen rund 400 Mitgliedern einer der größten Vereine in Germerode und der Gemeinde Meißner.

Mit dem Erwerb des Vereinsheims von der Gemeinde Meißner im Jahr 2008 wurde eine hohe Verantwortung übernommen. Die Erhaltung mit den anfallenden laufenden Kosten sowie die laufende Pflege und Reinigung ist eine große Herausforderung, der die Vereinsführung gerecht werden will.

Im Jubiläumsjahr nehmen zwei Seniorenmannschaften der SG Germerode/Frankershausen am Verbandsspielbetrieb teil. Zum Ende der laufenden Spielserie zeichnet sich eine Trennung der Spielgemeinschaft ab, so dass künftig in Germerode wieder eigenständig Fußball gespielt wird. Die Jugend-Fußballer spielen in insgesamt 10 Mannschaften von den Bambinis bis zur A-Jugend in der Jugendspielgemeinschaft Meißner und im Jugendförderverein Werra-Meißner Eschwege. Trotz vieler sportlicher Erfolge wird sich der JFV Werra-Meißner auflösen und man wird auch im Jugendbereich künftig andere Wege gehen müssen.

Die Gymnastikabteilung besteht zurzeit aus 10 Gruppen bzw. Altersklassen und 1 Nordic-Walking-Gruppe, in denen sich cirka 140 Aktive im Alter von drei bis 80 Jahren regelmäßig sportlich betätigen.

Der SC Eintracht Germerode ist mit seinen sportlichen und außersportlichen Aktivitäten aus der örtlichen Gemeinschaft nicht mehr wegzudenken.

Wir, die Vereine sind gefordert, Kinder und Jugendliche für unseren Sport zu werben und den Vereinssport attraktiv zu gestalten. Hierfür werden gute und verständnisvolle Übungsleiter und Betreuer benötigt, denen es Spaß macht, mit jungen Menschen zu arbeiten, auch wenn viel Freizeit für den Sport geopfert wird. Die Zeit hat gezeigt, dass dies

immer schwieriger wird. Erschwerend kommt für unsere ländliche Region hinzu, dass viele junge Menschen nach ihrer Schulausbildung keine Lehrstelle oder Arbeitsplatz finden. Dem zu Folge fehlen in unserer Region auch die Sportler.

Der Vorstand wird sich auch in Zukunft all diesen Herausforderungen stellen.

Ob die anstehenden Aufgaben auch gelingen, wird die Zeit zeigen. Wenn gemeinsam für den Vereinssport gearbeitet wird, wir weiterhin Personen finden, die im Verein, im Vorstand und in der Jugendarbeit mithelfen, und diese Ehrenämter in unserer Gesellschaft Beachtung finden, sind wir auf einem guten Weg.

Gustav Meurer

1. Vorsitzender

SC Eintracht Germerode 1919 e.V.